

ZUKUNFT VERHANDELN: WIEVIEL STADT, QUARTIER UND GELD BLEIBT FÜR UNS?

Ergebnisse zur Tagung der LAG Soziale
Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit
Baden-Württemberg e. V.

14. November 2025
Sparkassenakademie Stuttgart



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

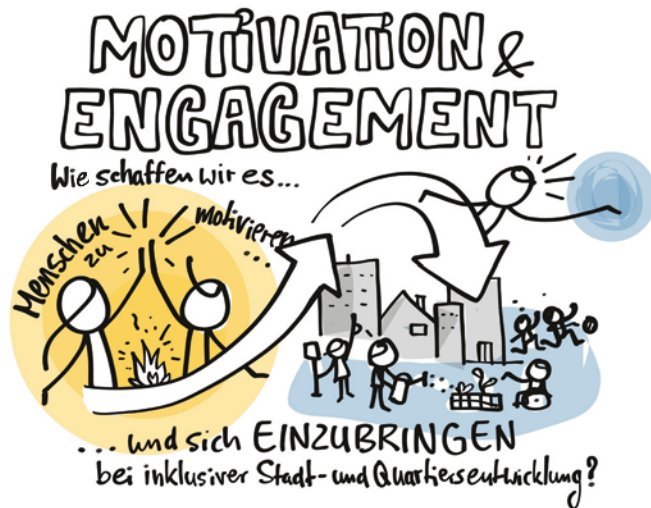


QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

DAS HABEN WIR UNS VORGENOMMEN:

Grundsätzlich mit unseren Netzwerktreffen

- Interdisziplinären Austausch fördern
- Netzwerke unter den Mitgliedern und weiteren Akteuren ausbauen und stärken
- Theoretische Impulse in die Praxis überführen
- Erfahrungen austauschen



Für die diesjährige Tagung

Zentrale Handlungsspielräume und Ressourcen im Spannungsfeld zwischen großen Investitionspaketen und begrenzten Mitteln ausloten und dabei gemeinsam die Fragen diskutieren:

- Wie können Kommunen ihre notwendige Koordinierungsfunktion übernehmen?
- Welche Rolle spielen private Investoren und Banken?
- Welchen Beitrag können Akteure aus dem Quartierskontext leisten?



„Die Akteure in den Quartieren und Stadtteilen sind stark genug, eine positive Haltung zu entwickeln und zu leben, sich zu vernetzen und vorbildlich für das Gemeinwohl zu arbeiten – wenn man sie befähigt, ihnen vertraut und ihnen den notwendigen Raum lässt, Verantwortung zu übernehmen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten.“

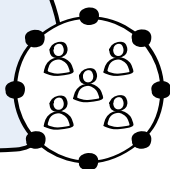


Dr. Sven Fries, Vorsitzender der LAG

SCHWERPUNKTE DER TAGUNG

Quartiersentwicklung als demokratischer Prozess:

Verantwortung übernehmen,
Partizipation stärken



Quartiersentwicklung als Motor für Investitionen:

Finanzierungsmodelle der Zukunft



Stadt- und Quartiersentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe:

Synergien zwischen (nicht-)investiver
Städtebauförderung und
Quartiersförderung nutzen



Quartiersentwicklung für die Menschen:

Stadtplanung und Umsetzung als
strategische Aufgabe annehmen



Die **Vorträge** und das ausführliche
Programm finden Sie auf
unserer Webseite:



WIE KÖNNEN STÄDTE UND QUARTIERE ORTE DES GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALTS BLEIBEN – TROTZ FINANZIELLER UNSICHERHEITEN UND INVESTITIONSDRUCK?



STAATSEKRETÄRIN DR. UTE LEIDIG MDL, MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION BADEN-WÜRTTEMBERG

„Wir haben es in der Hand. Wir können und wir müssen die Zukunft gestalten. Und das gelingt natürlich nur gemeinsam. Dafür braucht es ein Miteinander und dafür braucht es gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Grundlagen für ein solidarisches Gemeinwesen:

- Begegnung und Austausch
- Gemeinschaft und Zuversicht
- Beziehung und Bindung

Der Quartiers-Ansatz der Landesstrategie „Quartier 2030 Gemeinsam.Gestalten“ hilft, diese Strukturen des Miteinanders als Orte des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu bewahren, zu stärken und nachhaltig zu gestalten.



DR. MATTHIAS NETH, PRÄSIDENT SPARKASSENVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

„Wir brauchen viel mehr solcher gemeinsamer Orte, um der Kürzung der kommunalen Mittel gesellschaftlich entgegenwirken zu können.“

Diese Rolle kann die Sparkassen-Finanzgruppe einnehmen:

- ⇒ als Vernetzer aktiv sein
- ⇒ auf Investitionsbedarfe in den Kommunen reagieren
- ⇒ Gesellschaft und Zusammenhalt gezielt und vielfältig in zahlreichen Projekten vor Ort fördern



CHRISTIAN HOLL, FREI04 PUBLIZISTIK

„Bei ‚Stadt‘ geht es nie nur darum, was bleibt, sondern vor allem um das, was immer wieder neu entsteht.“

Fokus bei der Tagung auf das „Recht auf Stadt“:

- ⇒ Klärung der Frage: Wer sind „wir“?
- ⇒ Die Stadt als Chance, „wir“ umfassend zu verstehen
- ⇒ Verstetigung dieses Verständnisses im Alltag – insbesondere dort, wo öffentliche und private Sphären sich überlagern und gemeinschaftliche Räume jenseits allgemeiner Zugänglichkeit entstehen



PROF. DR. GISELA FÄRBER, DEUTSCHE UNIVERSITÄT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER

„Eine gemeinsame Verantwortung ist wichtig, denn wir brauchen die Menschen, die sich engagieren. Mehr Menschen müssen integriert und zum Mitmachen angeregt werden.“

Substanziell unterfinanzierte Kommunen, die zugleich steigende Kosten im Sozialbereich tragen sollen - diese Wege/Ansätze gibt es aus dieser Krise:

- ⇒ Von der Verwaltungskonnexität zur Veranlassungskonnexität – nach dem Motto „Wer bestellt, der bezahlt“
- ⇒ Initiierung neuer Instrumente zum Erhalt der lokalen Ökonomie
- ⇒ Bürokratieabbau und die Vermeidung neuer unnötiger Bürokratie
- ⇒ Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements



TALK MIT

Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL, Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen BW

Dr. Iris Beuerle, vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Carina Hornung, stellv. Vorsitzende LAG und Stadt Ostfildern
Andreas Hofer, IBA'27

- ⇒ **Von der Beteiligung zur Kooperation:**
Zielgruppen in Prozesse der Stadtentwicklung einzubinden heißt, sie in Alltagsprozesse zu integrieren und Verantwortungsübernahme zu ermöglichen.
- ⇒ **Verstetigung ist Vertrauensbildung:**
Begeisterung für das Gemeinwesen kann dann geweckt werden, wenn der Rahmen, die Basis für das Engagement gesichert ist.
- ⇒ **Realismus statt sektoraler Optimierung:**
Stadtentwicklung als Aushandlungsprozess zu verstehen, heißt Kompromisse einzugehen, weniger dogmatisch mit Normen umzugehen.
- ⇒ **Handlungsfähige Kommunen sichern:**
Neben der Balance von Aufgaben und Einnahmen müssen Kommunen stärker in Kooperationen denken, was auch heißt, Private in die Pflicht zu nehmen.
- ⇒ **Gemeinwohlorientierung:**
Die Bedürfnisse der Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellen für eine nachhaltige, inklusive und gerechte Stadtgestaltung.

KONTAKT

LAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit Baden-Württemberg e. V.

Vorstandsvorsitzender

Dr. Sven Fries

 sven.fries@stadtberatung.info

stellv. Vorstandsvorsitzende

Carina Hornung

 c.hornung@ostfildern.de

Geschäftsstellenleitung und Tagungsorganisation

Jannis Koch

 0711 975 757 99

 info@lag-sozialestadtentwicklung-bw.de

INFORMIERT BLEIBEN!

 [@lag_sozialestadtentwicklungbw](https://www.instagram.com/lag_sozialestadtentwicklungbw)

 LAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit Baden-Württemberg e. V.